

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1841**

67 (21.8.1841)

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^{ro} 67.

Samstag den 21. August

1841.

Schuldienstinrichten.

Die Fürstlich Leiningensche Präsentation des Schulkandidaten Franz Joseph Scheider von Windischbuch, bisherigen Unterlehrers zu Osterburken, auf den erledigten Schuldienst zu Unterscheidenthal, Amtes Buchen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die durch das Ableben des Hauptlehrers Lorenz Lang erledigte Hauptlehrerstelle an der katholischen Knabenschule zu Freiburg ist dem Unterlehrer Joh. Baptist Strohmeier an derselben Schule übertragen worden.

Dem Privatschullehrer David Friedrich Holdermann zu Mosbach ist die erledigte evangelische Mädchenschulstelle zu Schriesheim übertragen worden.

Die von Seiten der Fürstlich Löwenstein-Rosenberg und Fürstl. Löwenstein-Freudenberg'schen Standesherrschaft erfolgte Präsentation des Unterlehrers Heinrich Knauer auf die evangel. Schulstelle zu Waldenhausen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der erledigte kath. Schul- und Mesnerdienst zu Rittersburg, Oberamts Offenburg, ist dem Hauptlehrer Joachim Auer zu Heudorf, Amtes Stockach, übertragen, und dadurch ist der kath. Schul-, Mesner- u. Organistendienst zu Heudorf mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 94 Schültern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um den letztgenannten Schuldienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt Nro. 38)

durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Stockach zu Orsingen innerhalb sechs Wochen zu melden.

Die erledigte erste, mit dem Organistendienst verbundene Hauptlehrerstelle an der St. Peterschule zu Bruchsal ist dem Hauptlehrer Alois Walo zu Salem übertragen worden. Hierdurch ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst in Salem mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 250 fl. jährlich (welches aber auf 293 fl. jährlich angenommen werden kann) und dem etwa 80 fl. jährlich betragenden Schulgeld, in Erledigung gekommen. Die Competenten um den letztgenannten Schuldienst haben sich bei der Großh. Markgräflichen Domainenkanzlei zu Karlsruhe innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

Bei der israel. Gemeinde Rastatt ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Jahresgehalt von 160 fl., nebst freier Wohnung, so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und ist durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu besetzen. Die recipirten isr. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel binnen 4 Wochen sich bei der Bezirks-Synagoge Bühl zu melden. Auch wird bemerkt, daß bei Vergebung dieser Stelle ganz besondere Rücksicht auf ein solches Individuum genommen werden wird, das sich als tüchtiger Vorsänger auszuweisen vermag, welches dann auch bedeutende Nebengefälle zugesichert erhält, und daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden,

andere inländische Subjecte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner Willstätter zu Bühl zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Freiburg. [Fahndung.] Sebastian Thoma von Littenweiler treibt sein Unwesen wegen Puscherei im Orgelbau noch immer fort, und hat im diesseitigen Amtsbezirk ungeachtet der frühern öffentlichen Warnung gegen denselben wieder Orgelreparationen unternommen und sich für die Puscherei bezahlen lassen; auch ergibrt sich derselbe neuerdings dem herumziehenden Lebenswandel, wegen welchem er schon gestraft wurde.

Wir ersuchen die resp. Polizeibehörden, in ihren Bezirken auf ihn fahnden und betretenden Falls denselben arreiren und hieher liefern lassen zu wollen.

Freiburg, den 13. August 1841.

Großherzogliches Landamt.

Wegel.

(1) Bretten. [Conscriptions-Pflichtige.] Im Jahre 1821 wurden geboren:

- 1) Salomon Lazarus in Gochsheim,
 - 2) Peter Jakob Gassenmaier im Accouchement in Heidelberg,
 - 3) Ephraim Jakob Glaser in Münzheim.
- Dieselben u. ihre Eltern sind unbekannt. Sollten sie Angehörige des Großherzogthums sein, so ersuchen wir die betreffenden Behörden, solche in die Aufnahme Listen derjenigen Gemeinden, wo sie Heimathsbrechte besitzen, eintragen zu lassen, da sie zur Conscription von 1842 gehören, und uns davon zu benachrichtigen.

Bretten, den 17. August 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

Ueberlingen. [Conscriptionspflichtiger.] Den 15. Juli 1821 wurde zu Mario-Stein geboren: Jakob Haldner, unehelicher Sohn der Maria Ursula Haldner von Gams im Schweizer-Kanton St. Gallen. Da der Aufenthalt dieses Menschen unbekannt ist, und man auch von seinen Heimathsb-Verhältnissen keine verlässige Kenntniß hat, so wird dieses zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit derselbe, wenn er sich irgendwo mit Heimathrecht im Großherzogthum aufhalten sollte, daselbst zur Conscription gezogen werden könne.

Ueberlingen, den 13. August 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Radolfzell. [Conscriptions-Pflichtiger.] Nach dem Geburtsbuche der Pfarrei Gailingen ist daselbst am 28. Juni 1821 geboren: Jos. Märgle, Sohn des Franz Märgle und der Anna Maria Braun von Belshausen, Landgerichts Leitershausen. Da derselbe zur Conscription pro 1842 gehört, wir aber die Heimathsb-Verhältnisse und den Aufenthaltsort jener Familie nicht kennen, so setzen wir sämtliche Conscriptions-Ämter hievon in Kenntniß, damit Joseph Märgle bei der Conscription berücksichtigt werden kann.

Radolfzell, am 12. August 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Klein.

Freiburg. [Aufforderung und Fahndung.] Christian Reiningger v. Gundelfingen, Quartiermeister bei der Großherzogl. Artillerie-Brigade ist am 10. d. M., Abends, aus seiner Garnison Karlsruhe desertirt, und wird hiemit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Militär-Commando oder bei dem Amte dahier zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls derselbe in die gesetzliche Strafe der Desertion verurtheilt würde.

Sämmtliche Großh. Polizeibehörden werden ersucht, auf ihn zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arreiren und anher einliefern lassen zu wollen.

Signalement. Alter: 24 Jahre. Größe: 5' 6" 3". Körperbau: stark. Gesichtsfarbe: gesund. Augen: grau. Haare: braun. Nase: proportionirt. Sonstige Merkmale: keine. Derselbe trug bei seiner Entweichung eine blaue Ordonnanzkappe, Hosen, Collet, Stiefel mit Spornen und einen Artillerie-Säbel von neuer Ordonnanz.

Freiburg, den 16. August 1841.

Großherzogliches Landamt.

Wegel.

Wolfsach. [Aufforderung.] In einer hier abhängigen Untersuchung wegen Diebstahls-Berichts ist die unten beschriebene Taschens-Repetieruhr dem Inhaber abgenommen worden, weil derselbe über deren rechtmäßigen Erwerb sich nicht auszuweisen vermag. Der Eigentümer dieser Uhr wird zur unverweilten Anmeldung und Begründung seiner Ansprüche hiermit aufgefordert.

Die Uhr ist von mittlerer Größe, hat ein weiß emaillirtes Zifferblatt, römische schwarze Zahlen, gelbe Zeiger von Messing, und wird von hinten aufgezogen; das Werk ist im Innern mit einer polirten Stahleinfassung, auf welcher

„London“ gravirt ist, geschlossen, repetirt die Stunden auf einer Glocke von feinem Metall, hat zwei Gehäuse von vergoldetem Kupfer, welche am obern Rand durchbrochen sind; das Uebergehäuse ist von s. g. getriebener Arbeit in Darstellung von Militär zu Pferde, Kanonen und Blumengewinde. Nach dem Erfunde der Untersuchung wäre diese Uhr an feuchten Orten oder im Freien gelegen, weil der Stahl im Werke von Rost und Grünspan angegriffen ist.

Wolsach, den 17. August 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
FERNBACH.

(1) Rastatt. [Aufforderung und Fahndung.] Christine Schleifer von Rintheim, deren Aufenthalt hier unbekannt ist, wird aufgefordert, sich unverzüglich zu Anhörung des wegen Diebstahls gegen sie ergangenen Urtheils dahier zu sistiren. Zugleich werden die Großh. Polizeibehörden ersucht, auf die Christine Schleifer, deren Signalement beigefügt ist, zu fahnden, und sie im Betretungsfall hierher transportiren zu lassen.

Rastatt, den 12. August 1841.

Großherzogliches Oberamt.
Kuenzer.

Signalement. Alter: 32 Jahre. Größe: 5' 3" 2". Statur: mittler. Gesichtsförm: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Haare: schwarz. Stirne: hoch. Augenbraunen: schwarz. Augen: braun. Nase: stumpf. Mund: mittler. Kinn: rund. Zähne: gut. Besondere Kennzeichen: Warzen im Gesicht.

Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht v. 3. auf den 4. d. M. wurden der Joh. Georg Schandemaier'schen Wittve in Furtwangen mittelst Einbruchs in den Speicher

- 1) 2 1/2 Seiten ganz geräucherter Speck, zusammen im Gewichte v. wenigstens 170 \mathcal{L} à 18 fr. per \mathcal{L} ,
- 2) 4 geräucherte große Schinken und ein Rinnbacken, zusammen im Gewichte von 28 \mathcal{L} à 18 fr.,
- 3) ein Laib Schwarzbrot zu 12 fr. entwendet.

Triberg, den 14. August 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gißler.

Karlsruhe. [Aufforderung und Fahndung.] Konrad Maier von Jach, Amts Waldkirch, welcher dahier wegen Unterschlagung in Untersuchung steht, wird hiermit, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgefordert, sich binnen

vier Wochen dahier zu stellen und über das ihm zur Last gelegte Verbrechen zu verantworten, indem sonst gegen ihn nach Lage der Akten erkannt würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf den unten signalisirten Konrad Maier zu fahnden, und ihn im Betretungsfall an uns einzuliefern.

Karlsruhe, den 12. August 1841.

Großh. Stadtamt.

Größer.

Signalement. Alter: 18 Jahre. Größe: 5' 3" 2". Haare: braun. Augenbraunen: braun. Augen: grau. Gesichtsförm: rund. Gesichtsfarbe: gesund. Stirne: schmal. Nase: breit. Mund: mittler. Zähne: gut. Kinn: oval. Besondere Kennzeichen: keine.

Oberkirch. [Diebstahl.] In der Zeit vom 6. auf den 8. August wurde dem Moriz Pfisterer von seinem im Hofe stehenden Pfluge das Pflugeisen entwendet.

Dasselbe hatte einen Werth von 1 fl. 36 fr. bis 1 fl. 42 fr. und ist besonders daran kenntlich, daß 1/4 Zoll an der Spitze abgebrochen ist.

Wir ersuchen nun sämtliche Behörden, auf das entwendete Pflugeisen, so wie auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zu fahnden und ihn auf Betreten hierher einzuliefern.

Oberkirch, den 16. August 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

(2) Rastatt. [Aufforderung und Fahndung.] Susanna Beck von Heidelberg ist angeschuldigt, hier eine Prellerei verübt zu haben. Da sich dieselbe inzwischen von hier entfernt hat, so wird sie aufgefordert, binnen 4 Wochen dahier zu erscheinen und über das ihr zur Last gelegte Vergehen sich zu rechtfertigen.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf dieselbe zu fahnden und sie im Betretungsfall hierher abzuliefern.

Rastatt, den 11. August 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Schaaß.

Rastatt. [Aufforderung u. Fahndung.] Oberkanonier Ferdinand Volz v. Vietigheim, welcher sich am 10. d. M. aus der Garnison Gottesau heimlich entfernt hat, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 30 Tagen dahier oder bei Großh. Artillerie-Brigade-Commando zu stellen und wegen seiner Entfernung zu verantworten, um so gewisser, als er ansonst als Deserteur be-

trachtet und nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden wird.

Zugleich werden die Behörden aufgefordert, auf Ferdinand Volz zu fahnden, und ihn im Betretungsfall entweder hieher oder an das Artillerie-Brigade-Commando abzuliefern.

Rastatt, den 16. August 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Schaff.

Signalement. Alter: 24 Jahre. Größe: 5' 9". Körperbau: schlank. Gesichtsfarbe: gesund. Haare, Augenbraunen und Augen: braun. Nase: gewöhnlich. Besonderes Kennzeichen: eine Zahnlücke. Kleidung: eine blaue Ordonnanzkappe, ein blaues Collet, blaue Pantalons, Stiefel und Fashinmesser.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Weinheim

(1) des dem Freiherrn von Breidbach-Bürresheim auf der Gemarkung Weinheim zustehenden Weinzehntens;

im Gr. Bad. F. Lein. Bezirksamt Mosbach
(2) zwischen der evangel. prot. Pfarrei Obriheim und der dortigen Gemeinde;

im Bezirksamt Tauberbischofsheim

(2) des der Fürstlichen Standesherrschaft Keimingen auf der Gemarkung Weikerstetten zustehenden Zehntens;

im Stadt- u. Landamt Wertheim

(3) des der Fürstl. Löwenstein gemeinschaftlichen Kentei Wertheim auf der Gemarkung Kembach zustehenden Zehntens,

(3) des der Fürstl. Löwenstein gemeinschaftlichen Kentei Wertheim auf der Gemarkung Niklashausen zustehenden Zehntens,

(3) des der Fürstl. Löwenstein gemeinschaftlichen Kentei Wertheim auf der Gemarkung Dedengesäß zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(3) Blumenfeld. [Präklusiv-Erkenntniß.]

Da ungeachtet dießseitiger Aufforderung vom 14. Februar d. J. auf den der Pfarrei Weierdingen auf der dortigen Gemarkung zustehenden Zehnten keine Ansprüche erhoben wurden, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Blumenfeld, den 26. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baur.

(1) Rastatt. [Spreuerlieferung.] Für die hiesige Garnison sind in der Zeit vom 1. September 1841 bis letzten December 1842

1150 Maister

wohl gereinigte neue Spreuer zu liefern. Die Ablieferung hat nach dem jeweiligen Bedarf der Garnison während obigem Zeitraum zu geschehen, und es wird dem Lieferanten immer 14 Tage vorher bekannt gegeben werden, wie viel er zu liefern hat. Derselbe ist ferner verbunden, einen etwa erforderlichen Mehrbedarf um den accordirten Preis zu liefern, so lange dieser Mehrbedarf ein Dritteltheil des obigen Quantum nicht übersteigt.

Die Lieferung wird im Commissionswege an den Wenigstnehmenden begeben, und die Liebhaber sind ersucht, ihre Angebote schriftlich und versiegelt bis 1. September d. J. mit der Ueberschrift: "Spreuerlieferung betreffend" anher einzureichen. Rastatt, den 16. August 1841.

Die Garnisons-Commandantschaft.

v. Elosmann.

(2) Bruchsal. [Erledigter Wasenmeistereidienst.] Der Wasenmeistereidienst in Langenbrücken ist in Erledigung gekommen und soll nach höherer Verfügung wieder neu vergeben werden. Alle Diejenigen, welche zur Annahme dieses Dienstes geneigt sind, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, von heute an, schriftlich unter Vorlage von Zeugnissen über ihr Alter, Vermögen, angebornes oder angetretenes Bürgerrecht in einem inländischen Orte, ihre Befähigung zur Verrichtung eines solchen Dienstes, namentlich die Licenz als Thierarzt oder Kurtschmied, welche vorzüglich berücksichtigt werden sollen, bei unterfertigter Stelle zu melden.

Der Bezirk der Wasenmeisterei Langenbrücken besteht aus den dießseitigen Gemeinden Langenbrücken, Ringolsheim, Stettfeld, Zeutern, Destringen, Ubstadt und Weyher.

Bruchsal, den 11. August 1841.

Großherzogl. Oberamt.

v. Faber.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Offenburg

(1) von Kameräweier, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Anton End, auf Donnerstag den 9. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Hüfingen

(1) von Donaueschingen, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorb. Rentmeisters Bottlinger, auf Donnerstag den 16. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf der diesseitigen Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Achern

(2) von Kappelrodeck, an den in Gant erkannten Klemens Trost, auf Freitag den 1. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

(3) von Kappelrodeck, an den in Gant erkannten Andreas Ritter, auf Samstag den 2. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Gengenbach

(1) von Unterharmersbach, an den in Gant erkannten Bürger und Krämer Johann Michael Arnold, auf Freitag den 17. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Bühl. [Gläubigervorladung.] Michael Weber von Bühlerthal hat uns um Einleitung von Nachlass- und Borgverhandlungen zur Ordnung seines Schuldenwesens und Vorladung seiner

Gläubiger angegangen. Es wird hierzu Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 9. Sept., Morgens, und den sämtlichen Gläubigern des Michael Weber zur Geltendmachung ihrer Ansprüche und Erklärung auf die gestellte werdenden Vergleichsvorschläge mit dem Bemerken hievon Nachricht gegeben, daß in Beziehung auf einen etwa zu Stande kommenden Borgvergleich die Ausbleibenden der Mehrheit der erschienenen Gläubiger beitretend angesehen werden.

Bühl, den 9. August 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mallebrein.

Bühl. [Präklusivbescheid.] Die Gant des Eduard Wunsch v. Altschweier betreffend, werden sämtliche Gläubiger, welche heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Gantmasse des Eduard Wunsch ausgeschlossen.

B. R. W.

So geschehen, Bühl den 27. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mallebrein.

Haslach. [Gläubigeraufforderung.] Joseph Krämer von Steinach hat sich entschlossen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, wozu ihm die Gemeinde und seine Bekannten das erforderliche Reisegeld zugesichert haben.

Bestehender Vorschrift gemäß werden nun alle Diejenigen, welche etwas an ihn zu fordern haben, aufgefordert, ihre Ansprüche bei der auf Dienstag den 31. August d. J., frühe 8 Uhr, festgesetzten Tagfahrt gegen ihn geltend zu machen, widrigenfalls man ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr helfen kann.

Haslach, den 15. August 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

Mundtods-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlast der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Stockach

(1) von Eigeltingen, dem Martin Fincisen, welcher wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und ihm sein Schwager Joseph Hofmann als Pfleger beigegeben wurde. — Aus dem

Oberamt Rastatt

(1) von Söllingen, dem ledigen volljährigen Bürgersohn Lazarus Schmalz, welcher wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Curatel des Gemeinderaths Birnesser daselbst gestellt wurde.

(1) von Rastatt, der ledigen volljährigen Bürgerstochter Klara Simon, welche wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Curatel ihres Schwagers, Schuttmachermeisters Joseph Braun daselbst, gestellt wurde.

(1) von Kuppenheim, der ledigen volljährigen Bürgerstochter Balbina Adam, welche wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Curatel des Bürgers Franz Schmidt daselbst gestellt wurde. — Aus dem

Oberamt Offenburg

(2) von Offenburg, der ledigen, 27 Jahre alten Genoseva Stöhr, Tochter des verstorb. hiesigen Bürgers u. Hutnachers Ignaz Stöhr, welche wegen Blödsinns entmündigt und ihr der hiesige Handelsmann F. K. Fischer als Pfleger bestellt wurde.

Kauf- u. uträge.

Kenchen. [Hausversteigerung.] Infolge amtlicher Vollstreckungsverfügung vom 5. Juni l. J. Nro. 14809 wird der Ehefrau des hiesigen Bürgers und Hechlers Isidor Armbruster, Magdalena geb. Knosp, am Samstag den 28. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, hier im Gasthause zum Kreuz öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Eine von Holz erbaute anderthalbstöckige Behausung mit Stallung, Nro. 170 1/2 über der Langenbrücke neben Anton Behrle und dem Weg gelegen.

Der Zuschlag wird sogleich erteilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Kenchen, am 14. August 1841.

Bürgermeisteramt.

Hund.

(1) Eisenthal, Amts Bühl. [Zwangsversteigerung.] Freitag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gemeindehause zu Eisenthal auf Anordnung des Großh. Bezirksamts Bühl vom 29. Juli d. J. Nro. 16549 von dem Bürger und Auerhahnwirth Ignaz Meyer in Eifenthal nachbeschriebene Liegenschaften, als:

- 1) 1 Viertel Acker auf der Halben, einerseits Martin Bauer, anders. Aufstößer — gerichtlicher Anschlag 180 fl.
- 2) 1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Struth, einerseits Leopold Kauz, anderseits Peter Mürb 250 fl.

- 3) 20 Ruthen Reben im Eichtenthal'schen Reberg, einerseits Luzian Knapp, anderseits Leopold Meyer 150 fl.
- 4) 16 Ruthen Reben allda, einer- u. anderseits Jakob Meyers Wittwe 180 fl.
- 5) 20 Ruthen Acker am Flachsgarten, einerseits Magnuß Better, anderseits Karolina Meyer 130 fl.

öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, erfolgt sogleich der endgültige Zuschlag.

Eisenthal, den 17. August 1841.

Bürgermeisteramt.

Bauer. vdt. Harbrecht, Rathschreiber.

Kenchen. [Liegenschaftsversteigerung.] Samstag den 4. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden hier im Gasthause zum Kreuz nachbeschriebene, zur Santmasse des hiesigen Bürgers und Küfermeisters Anton Bury gehörige Liegenschaften öffentl. zu Eigenthum versteigert und sogleich endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird:

- 1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Stallung und Schoppen, hier in der Wiedengasse Nro. 370 neben Joseph Unterrheiner und Stephan Hufschle gelegen, und von Holz erbaut.
- 2) Ein Vorgelände am Stadtgraben, neben Marzian Hund und dem Weg.

Kenchen, den 15. August 1841.

Bürgermeisteramt.

Hund.

(1) Lichtenau. [Wald- und Wiesen-Versteigerung.] Die Gemeinde Lichtenau, Bezirksamts Rheinbischofsheim, läßt am

Montag den 6. September d. J.,

Morgens 9 Uhr, zu Forchheim auf dem Rathshause unter der Leitung des dortigen Bürgermeisters für ein Eigenthum folgende eigenthümliche Liegenschaften öffentlich versteigern:

Als

in Forchheimer Gemarkung: an einem Stück 14 Morgen Waldboden im herrschaftlichen Kastenwirthwald und sämmtliches darauf stehendes Gehölz, grenzt allerseits an Herrschaftswald.

Sodann an einem Stück 5 Morgen Wiesen auf den Blaiswiesen bei Forchheim, welche ebenfalls und allerseits an Herrschaftsgut grenzen.

Die Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstrag bekannt gemacht; der Wald und die Wiesen können auf Verlangen jeden Tag

vom Bürgermeister in Forchheim den Liebhabern vorgewiesen werden.

Lichtenau, den 16. August 1841.

Aus Auftrag

des Bürgermeistersamt Forchheim:

Bürgermeistersamt Lichtenau.

Stengel. vdt. Kauppe,
Rithschr.

Kehl. [Hausversteigerung.] Bei der heute vorgenommenen Zwangsversteigerung der zur Gantmasse des hiesigen Bürgers Joh. Nepomuk Ruh gehörigen Liegenschaft ist der Schätzungspreis nicht erreicht worden; es wird daher Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf

Mittwoch den 1. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt, und wird dabei zur Versteigerung ausgesetzt:

Ein von Stein erbautes einstöckiges Wohnhaus sammt Hof u. Garten von 1740 Quadratfuß, dahier in der Rheinstraße gelegen, einerf. Jakob Schlotterbeck, anderseits Gemeindegut. Die Kaufs Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches auch den Schätzungspreis nicht erreicht, der endgültige Zuschlag erteilt werde. Stadt Kehl, den 11. August 1841.

Das Bürgermeistersamt.

Krapp.

Tiefenbach, Amts Eppingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] Am Dienstag den 31. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden dem Müller Jirial Friedmann dahier auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften im Vollstreckungswege einer zweiten Versteigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der endgültige Zuschlag auf das sich ergebende höchste Gebot, wenn solches auch unter dem Schätzungswertth bleiben sollte, erfolge.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus, die s. g. Freitagsmühle, mit zwei Mahl- und einem Schäl-gang, Scheuer, geräumigen Stallungen, Back- und Waschkhaus und gewölbtem Keller, nebst Hofraithe und dabei liegenden 6 Viertel Acker und 2 Viertel 34 Ruthen Wiesen, an der Straße zwischen Tiefenbach und Odenheim gelegen.

W e c k e r.

2) 1 Viertel 10 Ruthen im Kraftsgrund, neben den Wiesen und den Aufstößern.

3) 24 Ruthen im Hartmannsweg, neben Gabriel Heitlinger und Jakob Wildenberger.

4) 1 Viertel 2 Ruthen in den Beckerhelten, neben Valentin Bohner und Georg Heidelberg.

5) 1 Viertel 19 Ruthen im Wiesenweg, neben Andreas Dohs und Franz Joseph Emrich.

6) 36 1/2 Ruthen im Rüpberg, neben Mathäus und Johann Bohner.

7) 1 Viertel im Unterstengrund, neben Gottfried Emrich und Valentin Philipp.

8) 1 Viertel im Delschläger, neben Georg Schropp und Valentin Better.

9) 20 Ruthen allda, neben Anton Brandmeier und Simon Imhof.

10) 2 Viertel im Krummacker, neben Joseph Schropp und Kaspar Kempf.

11) 1 Viertel 3 Ruthen in der Asper, neben Peter Kaltenbrunner und dem Rain.

W e i n b e r g e.

12) 33 1/2 Ruthen im Klingel, neben Baptist Mader und den Aufstößern.

13) 1 Viertel 10 Ruthen im untern Neusäß, neben Johann Emrich und Joachim Bohner.

W i e s e n.

14) 12 1/2 Ruthen in den Langenwiesen, neben Joseph Heitlinger und Franz Better.

15) 20 Ruthen allda, neben Accisor Emrich und Franz Anton Wildenberger.

16) 20 Ruthen im Rang, neben Sebastian und Franz Emrich

17) 1 Viertel 20 Ruthen in der Schafwiese, neben Benedikt Heitlinger und Peter Rechner.

18) 36 Ruthen allda, neben Johann Frank und Bürgermeister Better.

19) 3 Viertel 1 Ruthe allda, neben Joseph Wiest und Anton Schilling.

Tiefenbach, den 16. August 1841.

Bürgermeister Better.

(1) Beuern, Amts Baden. [Liegenschafts-Versteigerung.] Zufolge verehrlich richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Baden vom 19. Juni d. J. No. 9933 werden dem Waldschützen Joseph Maier von Oberbeuern am

Donnerstag den 14. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Waldhornwirthshause zu Oberbeuern nachverzeichnete Liegenschaften zu Eigenthum der Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

1) Eine anderthalbstöckige, hölzerne, neue Behausung in Oberbeuern, neben Anton Beyle und dem Eigenthümer selbst.

2) Zwei Viertel Matten in der hintern Dos, neben Karl Jörger und Joseph Falk, Seb. S.

3) Ein Viertel Matten beim Haus, neben Joseph Falk und Anton Beyle.

- 4) Drei Viertel Matten — die Brunnwiese — im Hüg, neben Georg Klippel und Bernhard Falk.
 - 5) Ein Viertel Acker im Eichacker, neben Andreas Herr und Joseph Herr's Erben.
 - 6) Ein halb Viertel Acker im Lerchenberg, neben Joseph Keistler und Joseph Maier dem Ältern.
 - 7) 30 Ruthen Acker im Lerchenberg, neben Georg Jörgler und Andreas Falk's Wittwe.
 - 8) Drei Morgen Acker im Heuberg, neben Anton Schababerle's Wrb. und Andreas Falk's Wittwe.
 - 9) Zwei Viertel Acker in der Reuth, einer- und anderseits Weg.
 - 10) 15 Ruthen Acker beim Haus, neben Andreas Herr und Anton Beyle.
 - 11) 10 Ruthen Remise und Gartenplatz beim Haus, neben Andreas Herr und Anton Beyle.
- Hiezu ladet man die Liebhaber ein.
Beuern, den 11. August 1841.
Das Bürgermeistramt.
M. Kamm.

Bekanntmachungen.

(1) Ettenheim. [Offene Sportelextrahenten-
stelle.] Die hiesige, mit einem Einkommen von
über 600 fl. verbundene Sportelextrahenten-
stelle ist noch nicht besetzt; der Eintritt kann
sogleich geschehen.

Ettenheim, den 14. August 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Rieder.

(2) Sinsheim. [Dienst Antrag.] Die unter-
zeichnete Stelle hat zwei Distrikte zu vergeben,
welche sie gleich bald mit zwei wohlprädicirten
Theilungs-Commissären zu besetzen wünscht.

Sinsheim, den 29. Juli 1841.

Großh. Amts-Revisorat Hoffenheim.
Knaus.

(1) Bretten. [Dienst Antrag.] Bei der unter-
fertigten Verrechnung ist die erste Gehülfsstelle
mit einem Gehalt von 600 fl. zu besetzen, welche
sogleich oder binnen einem Vierteljahr angetreten
werden kann.

Die befähigten Bewerber wollen sich in Bälde
dahier melden.

Bretten, den 15. August 1841.

Großherzogl. Domainen-, Forst-, Amts- und
Landestammshäuferei-Kasse.
Klumpp.

(1) Bruchsal. [Bauaccord-Versteigerung.]
Höherer Weisung zufolge hat die Begebung der
Arbeiten zu Erbauung der Ringmauer um die
neu zu erbauende Centralstrafanstalt, und die
Lieferung der Materialien zur Ausführung der
fraglichen Maurerarbeiten im Wege der Sou-
mission zu geschehen.

- Im Laufe des gegenwärtigen Spätjahrs soll noch
- 1) ein Theil der froglichen Ringmauer im Funda-
ment und Stützmauer, zusammen eintausend
Schicht Ruthen Mauer, erbaut und die Aus-
führung sofort in 4 Abtheilungen, so wie ferner
 - 2) die Befuhr aller hiezu nöthigen Steine aus
dem in der Nähe des Bauplatzes befindlichen
eigenthümlichen Steinbruche und
 - 3) die gleiche Befuhr der in demselben Stein-
bruche den Winter über gebrochen werdenden
Steine auf den Bauplatz,
 - 4) die Lieferung von 200 Fuder Kalk und das
Ablöschen desselben, und
 - 5) das Graben und die Befuhr von circa 700
Kasten (à 20 Cubikfuß) Sand,
in Accord begeben werden.

Zur portofreien Einreichung der verschlossenen,
mit der betreffenden Aufschrift versehenen Sou-
missionsangebote haben wir Tagfahrt auf

den 1. September d. J.

auf der diesseitigen Verwaltung mit dem Be-
merken festgesetzt, daß Nachgebote nicht berück-
sichtigt werden.

Auf Verlangen wird die Bezirksbauinspektion
dahier die nöthigen Aufschlüsse erteilen, bei
welcher Stelle auch Plan und Ueberschläge zur
Einsicht offen liegen.

Auswärtige Soumittenten haben über ihre
Cautionsfähigkeit mit legalen Vermögenszeug-
nissen sich auszuweisen.

Bruchsal, den 18. August 1841.

Großh. Zucht- u. Correctionshaus-Verwaltung.
Dr. Diez. Bohnlich.

Großherzogliche Bezirks-Bauinspektion.
Rief.

(3) Grauel'sbaum, Amts Rheinbischofsheim.
[Kapitalanerbieten.] Bei hiesiger Gemeinde-Ver-
rechnung liegen 5000 fl. zum Ausleihen ganz
oder theilweise zu landläufigen Zinsen gegen
bedungenes Unterpfand parat.

Grauel'sbaum, den 25. Juli 1841.

Gemeindeverrechner
Ludwig.